



1. Ich armes Meydlein klag mich sehr / wie will mir nun geschehen: / : Daß ich den aller liebsten mein / so lang nit hab gesehen. Der mir vill weyl vnd zeyt vertreybt / sonst keinr auff diser Erden / wann ich gedenck, wie es ihm geht / mein hertz in grossen trawren steht / ich kan nit frölich werden.
2. Ach reicher Gott gib jm das glück / wo er reynt in dem Lande: / : Bewar jm sein graden leyb / vor leyd vnd auch vor schande. Das will ich jmmer dancken Gott / allzeyt vnd alle stunden / wann ich gedenck wie es ihm geht / mein Herz in grossen trawren steht / kein lieber soll mir werden.
3. Er zog mit meim willen dahin / Er het mein hertz für eygen: / : Vill guts ich mich zu jm versich / trew dienst will ihm erzeygen. Kein falschheit er an mir erkand / an meinem gantzen leybe / noch ist der Knab so wol gemuet / nem nit für jn des Keysers gut / vergiß mein nit in trewen.

1. *Ich armes Mädchen klage sehr, was geschieht mit mir jetzt? Ich habe den Liebsten so lange nicht gesehen. Mein Liebster ist mein bester Zeitvertreib wie sonst nichts auf der Welt. Immer wenn ich daran denke, wie es ihm wohl geht bin ich sehr traurig.*
2. *Ach lieber Gott gib ihm Glück wo immer er auch ist. Bewahr ihm seine Gesundheit und schütze ihn vor Leid und Schande. Dafür will ich Gott allzeit danken. Immer wenn ich daran denke, wie es ihm wohl geht, bin ich sehr traurig und möchte keinen anderen Liebsten haben.*
3. *Ich habe ihn gehen lassen, mein Herz gehört ihm. Ich will ihm nur Gutes tun und ihm treu sein. An mir hat er noch nie Falschheit gefunden. Er ist ein so guter Mensch, ich würde ihn für die Schätze des Kaiser nicht eintauschen. Vergiß mich nicht und bleib mir treu!*